

Fahrradtour Free Berlin



Am zweiten Nachmittag unserer Reise machten wir eine geführte Fahrradtour durch Berlin. Das Unternehmen "Free Berlin / authentische Fahrradtouren" bot uns eine Vielzahl an Raddtouren an. Wir entschieden uns für die Tour "Berlin's Best" die sich mit den bekanntesten kulturellen Sehenswürdigkeiten der Hauptstadt beschäftigt.

Startpunkt der Tour war die Nikolaikirche. Die Nikolaikirche prägt seit fast 800 Jahren das Nikolaiviertel und das Zentrum von Berlin: einst als Gotteshaus, jetzt als Museum der Kirchen-, Bau-

und Stadtgeschichte. Die aus Felssteinen gemauerten, für Besucher zugänglichen Untergeschosse des Doppelturms gelten als die ältesten Räume Berlins, die heute noch erhalten sind.

Die Nikolaikirche war nicht nur ein Ort des Glaubens und eine Begräbnisstätte bedeutender Berliner Familien, sondern auch Ratskirche (Hauptkirche der Stadt) und Schauplatz historischer Ereignisse. Hier im Herzen des Nikolaiviertels wurde 1809 die erste Stadtverordnetensammlung vereidigt. Kurz nach der deutschen Wiedervereinigung konstituierte sich 1991 an gleicher Stelle das erste frei gewählte Gesamtberliner Abgeordnetenhaus. Seit 1939 nicht mehr kirchlich genutzt, steht die Nikolaikirche seit 1987 als Museum den Bürgern der Stadt und Besuchern aus aller Welt offen.



Von der Nikolaikirche führte uns der Weg über Kopfsteinpflaster bis zum Fernsehturm. Die DDR plante Anfang der 50er Jahre in Berlin eine neue Anlage zu bauen, die vor allem zum Senden des DDR-Fernsehens dienen sollte. Zunächst fasste man einen Standort in den Müggelbergen ins Auge. Nachdem dort bereits Nebengebäude errichtet worden waren, stellte das Innenministerium fest, dass die Sendeanlage in der Einflugschneise des geplanten Schönefelder Flughafens stehen würde.

In den sechziger Jahren lässt die DDR-Führung den Fernsehturm am bekannten Standort nahe des Alexanderplatzes errichten, nicht zuletzt, um die Stärke und Leistungsfähigkeit des sozialistischen Gesellschaftssystems zu demonstrieren. Der ursprüngliche Entwurf des schlanken, aufwärts strebenden Turms stammt von dem DDR-Architekten Hermann Henselmann. Die Kugel des Fernsehturms sollte an die sowjetischen Sputnik-Satelliten erinnern und in Rot, der Farbe des Sozialismus, erstrahlen. Mit 368 Metern ist der Fernsehturm das höchste Bauwerk Berlins.

Vom Alexanderplatz ging es weiter zur Museumsinsel wo wir uns den Lustgarten angeschaut haben. Der Lustgarten ist eine gestaltete Grünanlage auf der Museumsinsel im Berliner Ortsteil Mitte, die ursprünglich zur Gesamtanlage des Berliner Stadtschlusses gehörte. Der Lustgarten wird nördlich durch das Alte Museum, östlich durch den Berliner Dom, westlich durch die Spree und südlich durch den Schloßplatz begrenzt. Die südliche Begrenzung bildete ursprünglich der Nordflügel des Schlusses. Durch die Sprengung des Schlusses im Jahr 1950 sowie den Abriss des Palastes der Republik nach der deutschen Wiedervereinigung lag zunächst südlich der Straße Schloßplatz eine weite Freifläche. Nach Beendigung des Wiederaufbaus des Berliner Stadtschlusses als Humboldtforum erhält der Lustgarten seinen historischen Eindruck als geschlossene Parkanlage zurück.



Auf dem Weg zum Regierungsviertel legten wir einen Zwischenstop vor Merkels Privatwohnsitz ein. Das gelbe Mehrfamilienhaus macht einen äußerst bürgerlichen Eindruck, sodass man nicht vermuten würde, dass ein Staatsoberhaupt hier squattet. Angie entschied sich bei ihrem Amtsantritt gegen das Umziehen ins Kanzleramt und blieb mit ihrem Mann im gelben Haus.

Von einem Hügel des Spreebogenparks haben wir die Aussicht auf den Hauptbahnhof und das Regierungsviertel genossen. Das Regierungsviertel besteht hauptsächlich aus dem Reichstagsgebäude in dem der Bundestag sitzt, das Band des Bundes mit dem Kanzleramt, und das Paul-Löbe Haus mit den Abgeordnetenbüros.

Das Reichstagsgebäude ist seit 1990 Sitz des Deutschen Bundestages. Am 4. Oktober 1990 fand im Plenarsaal die erste Sitzung des aus Bundestag und Volkskammer zusammengesetzten gesamtdeutschen Parlaments statt. Mit dem Reichstagsgebäude sind bedeutende Wendepunkte und Ereignisse der deutschen Geschichte verbunden. Am 9. November 1918 rief der SPD-Politiker Philipp Scheidemann vom Balkon am Westportal die Republik aus. Am Abend des 27. Februar 1933 ereignete sich der "Reichstagsbrand". Dabei wurden der Plenarsaal und die Kuppel vollständig zerstört. Eine rote Fahne der Sowjetunion, gehisst am 30. April 1945 durch zwei Rotarmisten, symbolisierte den Sieg über das "Dritte Reich".





Das Kanzleramt ist der Arbeitsplatz der Kanzlerin. Es ist das moderne Pendant zum Reichstag. Die Entwürfe der Berliner Architekten Axel Schultes und Charlotte Frank sind hell und offen um Transparenz gegenüber der Bürger zu symbolisieren. Es ist das grösste Regierungshauptquartier der Welt, 8 mal grösser als das Weisse Haus.

Um nach der Wiedervereinigung Deutschlands einen zentralen Bahnhof für ganz Berlin zu haben, entschied man sich den Hauptbahnhof Berlin nördlich des Spreebogens zu errichten. Entworfen wurde der Berliner Hauptbahnhof vom Architekten Meinhard von Gerkan.



Vom Spreebogenpark aus fuhren wir weiter zum Brandenburger Tor, wo wir auf die andere Hälfte unserer Klasse trafen um ein Klassenfoto zu machen. Das Brandenburger Tor befindet sich am Pariser Platz im historischen Stadtviertel Dorotheenstadt und wurde in den Jahren von 1788 bis 1791 erbaut. Nur ganz wenige Sehenswürdigkeiten blicken in der Historie von Berlin, Europa und der ganzen Welt auf so viele geschichtsträchtige Ereignisse zurück wie das Brandenburger Tor. Das Tor markierte die Grenze zwischen Ost- und Westberlin und stellte hiermit eine Teilung zwischen den zu der Warschauer-Vertragsorganisation gehörenden Staaten und den Nordatlantikvertrag-Staaten dar. Bis zum Beitritt der DDR zur BRD galt das Brandenburger Tor auch noch als Gleichnis des Kalten Krieges und steht seitdem auch für die Deutsche Wiedervereinigung.



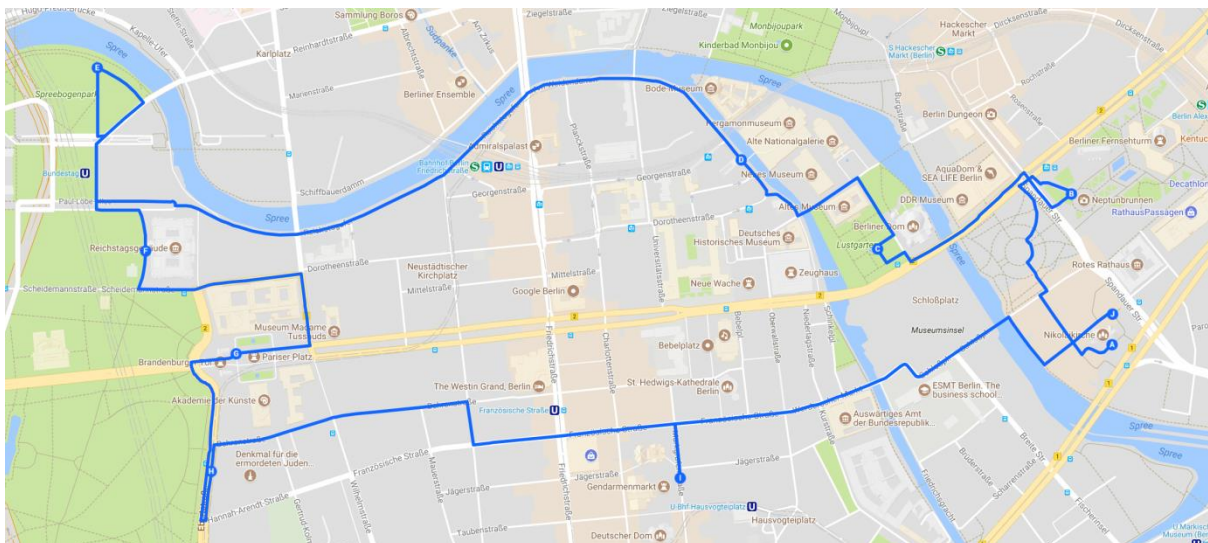
Vom Brandenburger Tor aus machten wir einen Abstecher zum Holocaustdenkmal. Die Steinblöcke sollen an die während dem zweiten Weltkrieg ermordeten Juden erinnern. Es ist keine klare Interpretation des Künstlers bekannt, man hat jedoch den Eindruck, von den hohen Felsen bedroht und unterdrückt zu werden.



Letzter Stopp unserer Tour war der Gendarmenmarkt. Der Gendarmenmarkt gehört zu den schönsten Plätzen Berlins. Er wird von den drei monumentalen Bauten Deutscher Dom, Französischer Dom und dem Konzerthaus umrahmt. Der Platz entstand Ende des 17. Jahrhunderts nach den Plänen von Johann Arnold Nering. Zu diesem Zeitpunkt siedelten sich französische Einwanderer, hauptsächlich französische Protestanten (Hugenotten), in diesem Viertel an. Der Marktplatz hieß zunächst Esplanade, dann in chronologischer Reihenfolge Lindenmarkt, Friedrichstädtischer Markt und Neuer Markt. Schließlich wurde er 1799 in Gendarmenmarkt

- A Start
- B Fernsehturm
- C Lustgarten
- D Merkels Wohnung
- E Spreebogenpark
- F Reichstag
- G Brandenburger Tor
- H Holocaustdenkmal
- I Gendarmenmarkt
- J Ende

umbenannt, da von 1736 bis 1782 die Wache und die Ställe des Garderegiment „Gens d’armes“ dort angesiedelt waren. Das Konzerthaus wurde nach den Plänen von Karl Friedrich Schinkel in den Jahren 1817 bis 1821 auf den Grundmauern des abgebrannten Nationaltheaters errichtet und bildet bis heute den Mittelpunkt dieses dreiteiligen Ensembles. Der Deutsche und der Französische Dom gingen beide aus relativ schlichten Kirchen hervor, die um 1705 auf dem Markt gebaut worden waren. Zwei identische repräsentative Turmbauten wurden nach Plänen von Carl von Gontard in den Jahren 1780–1785 neben den Kirchen angebaut, um den Gendarmenmarkt noch attraktiver und vor allem repräsentativer zu machen. Die Bezeichnung „Dom“ stiftet hier aber Verwirrung, da sich diese Bezeichnung nur auf die architektonische Form der Kuppelbauten bezieht und nicht auf die Kirchen selbst.



Joshua Ginter, Danny Ferreira, Yannick Kayser, Lorenz Kösters.